

H1N1-Impfung: Was sie wissen sollten...

Der Verein *Menschenverstand Schweiz* hat sich zum Ziel gesetzt, die Schweizer Bevölkerung über mögliche Gefahren im Zusammenhang mit Influenza A-Impfstoffen zu informieren. Das Thema Schweinegrippe wird seit April 2009 unverhältnismässig medial gepusht. Die Verunsicherung der Schweizer Bevölkerung ist in den letzten Monaten und vor allem mit dem Ausrufen einer „Pandemie“ seitens der WHO im Juni 2009 gewachsen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Bevölkerung vor einem möglichen Impfblogatorium in der Schweiz zu warnen. Nicht zuletzt wollen wir sicherstellen, dass im Zuge der Vorbereitungen seitens des BAG und der Kantone gegen die sogenannte „Pandemie“ keine Verwässerung oder Verletzung von Bürgerrechten in der Schweiz eintritt. Obligatorische Impfkampagnen sind zurzeit im Ausland bereits Thema. Dies gilt es in der Schweiz zu vermeiden. Jeder Bürger soll, nach eigenem Ermessen, uneingeschränkt und unbedarft Massnahmen zur Erhaltung seiner eigenen Gesundheit treffen können.

Saisonale Grippe vs. „Pandemie“

Die normale saisonale Grippe fordert jährlich weltweit 250'000 bis 500'000 Todesopfer.¹ Gemäss WHO sind aufgrund des Influenza A-Grippevirus bis zum 27. September 2009 4'100 Todesopfer zu beklagen.² Das sind bei einer konservativen Rechnung (Basis 250'000) 1.64% der Todesfälle einer normalen saisonalen Grippe. Es kann deshalb keine Rede von einer „Pandemie“ sein.

Entwicklung der „Pandemie“

Am 28. August 2008 stellte die Firma Baxter einen Patentantrag zur Herstellung eines Influenza-Impfstoffes. Das Patent ist online einsehbar.³ Unter Ziffer [0056] werden die möglichen Bestandteile dieses Impfstoffes aufgelistet. Darunter figurieren die folgenden Virenstämme, Zitat: „H1N1, H2N2, H3N2, H5N1, H7N7, H1N2, H9N2, H7N2, H7N3, H10N7 subtypes, of the pig flu H1N1, H1N2, H3N1 and H3N2 subtypes, of the dog or horse flu H7N7, H3N8 subtypes or of the avian H5N1, H7N2, H1N7, H7N3, H13N6, H5N9, H11N6, H3N8, H9N2, H5N2, H4N8, H10N7, H2N2, H8N4, H14N5, H6N5, H12N5 subtypes.“ Eingegeben wurde dieser Antrag von „Kistner; Otfried; et al.“ Besonders beunruhigend ist in diesem Zusammenhang, dass Otfried Kistner, Abteilungsleiter Virologie bei Baxter, als Berater für die WHO fungiert, wie seine Teilnahme an der Konferenz *WHO*

¹ Daten der WHO zur regulären Influenza vom April 2009. Online unter: <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs211/en/>

² Update 68 der WHO zur Entwicklung der „Pandemie“. Online unter: http://www.who.int/csr/don/2009_10_02/en/index.html

³ Patentamt der USA, Antragsnummer 20090060950. Online unter: <http://appft.uspto.gov/netacgi/nph-Parser?Sect1=PTO2&Sect2=HITOFF&p=1&u=%2Fnetacgi%2FPTO%2Fsearch-bool.html&r=1&f=G&l=50&co1=AND&d=PG01&s1=20090060950&OS=20090060950&RS=20090060950>

Meeting on Evaluation of Pandemic Influenza in Genf am 15./16. Februar 2007 zeigt.⁴

Ende April 2009 wurde der Ausbruch eines tödlichen Grippevirus in Mexico City bekannt gegeben.⁵

Baxter verfügt über drei Sitze in und um Mexico City.⁶ Man stellte fest, dass es sich beim verantwortlichen Virus um ein Gemisch aus Grippeviren von Mensch, Vogel und Schwein handelt. Der Virologe Robert Webster vom St Jude Childrens Research Hospital in Memphis (Tennessee) meinte bezüglich dieser Zusammensetzung: „Wo zum Teufel dieses Virus all seine Gene her hat wissen wir nicht, aber das ist ein super-zusammengebrautes Virus.“⁷

Für diese unmögliche Zusammensetzung gibt es indes eine einfache Erklärung. Nämlich die, dass ein infizierter Vogel von Nordamerika nach Europa geflogen ist, dort ein Schwein infiziert hat, von einem weiteren Schwein rückinfiziert wurde, dann schwerkrank nach Asien weitergeflogen ist um dort wiederum ein Schwein zu infizieren. Das Virus ist dann in Asien mutiert, so dass es auf den Menschen übertragbar wurde. Schliesslich hat sich dann ein Mensch - in Mexiko - an einem asiatischen Schwein infiziert. Das ist auf jeden Fall viel plausibler, als die Vermutung, dass das Virus im Labor hergestellt wurde. Bei Kosten von 9 EUR pro Impfdose lässt sich damit ja auch fast nichts verdienen.⁸ Die Schweiz allein hat 13 Millionen Dosen Impfstoff gekauft.⁹

Die Firma Baxter hatte bereits im Jahr 2006 einen Vorvertrag mit Österreich über 16 Millionen Impfdosen unterzeichnet.¹⁰

WHO – Fragwürdige Massstäbe

Am 11. Juni 2009 wurde die Grippewelle von der WHO offiziell als Pandemie bezeichnet¹¹ obwohl diese in Anbetracht der Anzahl bislang verzeichneten Todesfälle als harmlos eingestuft werden muss. Diese Vorgehensweise erscheint uns äusserst unseriös und fragwürdig. Gemäss heute gültigem Reglement wird Pandemiestufe 6 ausgerufen, wenn es zu anhaltenden Mensch-zu-Mensch-Übertragungen des Erregers kommt und diese in mindestens zwei WHO-Regionen unabhängig voneinander auftreten. Die Anhebung auf Stufe 6 bedeutet NICHT, dass das Virus gefährlicher geworden ist und mehr Todesfälle auftreten.¹² Seit dem 16. Juli 2009 zählt die WHO

⁴ Otfried Kistners PowerPointPräsentation zu dieser Konferenz bestätigt seine Teilnahme. Online unter: <http://www.menschenverstandscheiz.ch> unter „Downloads“

⁵ Für eine genaue Timeline der Entwicklung siehe Daten des Center for Disease Control (CDC). Online unter: <http://www.cdc.gov/mmwr/preview/mmwrhtml/mm58d0430a2.htm>

⁶ Siehe Karte von Google Maps in Anhang 1

⁷ Nature, International Weekly Journal of Science: „Swine flu goes global - New influenza virus tests pandemic emergency preparedness“, Volume 458 Number 7242, Online unter: <http://www.nature.com/news/2009/090429/full/4581082a.html>

⁸ Neues Deutschland: „Großauftrag für Pharmaindustrie Schweinegrippe-Impfstoff steht unmittelbar vor der Zulassung“ (25.09.2009). Online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/156310.grossauftrag-fuer-pharmaindustrie.html>

⁹ NZZ: „Schweinegrippe-Impfung wird kostenlos“. Online unter: http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/schweinegrippe-impfung_wird_kostenlos_1.3595215.html

¹⁰ „H1N1-Impfstoffe empfohlen: Baxter in Warteschleife“:

http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/510957/index.do?_vl_backlink=/home/panorama/index.do

¹¹ http://www.who.int/mediacentre/news/statements/2009/h1n1_pandemic_phase6_20090611/en/index.html

¹² http://www.who.int/csr/disease/avian_influenza/phase/en/index.html

die Anzahl H1N1-Todesopfer nicht mehr und beruft sich stattdessen auf Schätzungen?¹³ Was, wenn nicht die Sterblichkeitsrate aufgrund einer Grippe, soll die WHO-Empfehlung zu Massenimpfungen rechtfertigen?

Das Ausrufen von Pandemiestufe 6 erfolgte auf Empfehlung der WHO-Beratergruppe in Impffragen - *Strategic Advisory Group of Experts on Immunization* (SAGE).¹⁴ Die Zielsetzungen der Gruppe sind in der von WHO und UNICEF entwickelten *Global Immunization Vision and Strategy* (GVIS) festgehalten.¹⁵ Eine ihrer Hauptaufgaben ist es, mehr Menschen gegen mehr Krankheiten zu impfen. Der Vorsitzende Von SAGE, Sir Roy Anderson, sprach im Rahmen eines BBC Interviews bereits wenige Tage nach dem Grippeausbruch in Mexico City von einer „Pandemie“.¹⁶ Was die wenigsten wissen, ist, dass Sir Roy Anderson im Verwaltungsrat von GlaxoSmithKline einsetzt.¹⁷ Im selben BBC Interview sagt Anderson: „Die entscheidende Frage ist nicht die Übertragbarkeit des Virus sondern die Todesrate.“¹⁸ Wieso also werden seit dem 16. Juli 2009 keine Todesfälle mehr gezählt? Etwa weil es zu wenige sind, um den Ausruf einer „Pandemie“ und damit Massenimpfungsprogramme zu rechtfertigen?

Squalen – Gefährliches Adjuvans als Bestandteil der Impfung

Die squalenhaltigen Adjuvanzen (Novartis MF59, AS03 Glaxo Smith Cline und AF03 Sanofi Pasteur), welche in den verschiedenen Influenza A-Impfstoffen in unterschiedlichen Quantitäten enthalten sein werden, sind höchst umstritten.

Squalen ist eine natürliche Substanz, die in menschlichem und tierischem Gewebe vorkommt. An sich ist Squalen eine unbedenkliche Substanz, aber in ihrer Rolle als Adjuvans bei einer Injektion, kann sie Autoimmunreaktionen hervorrufen, bei welchem sich der betroffene Körper selbst attackiert. In Individuen mit geschwächtem Immunsystem kann das katastrophale Konsequenzen haben. Der Gebrauch von Squalen als Adjuvans in den 90er Jahren wurde mit dem sogenannten Golfkrieg-Syndrom und nun auch mit dem Guillain-Barré-Syndrom in Verbindung gebracht.

Die Mikropaleontologin Dr. Viera Scheibner kam nach Forschung zu den negativen Auswirkungen der Bestandteile in Impfstoffen zu folgendem Ergebnis: „Squalen hat beigetragen, die Kaskade von Reaktionen, die man das "Golfkriegs-Syndrom" kennt, auszulösen. Soldaten entwickelten Gelenkrheuma, Fibromyalgie, Lymphknotenanschwellungen, Hautflechte,

¹³ http://www.who.int/csr/disease/swineflu/notes/h1n1_surveillance_20090710/en/index.html

¹⁴ <http://www.who.int/immunization/sage/en/index.html>

¹⁵ <http://www.who.int/immunization/givs/en/index.html>

¹⁶ „Swine flu pandemic ‚has started“: http://news.bbc.co.uk/today/hi/today/newsid_8028000/8028295.stm

¹⁷ „Government virus expert paid £116k by swine flu vaccine manufacturers“: <http://www.dailymail.co.uk/news/article-1202389/Government-virus-expert-paid-116k-swine-flu-vaccine-manufacturers.html>

¹⁸ „Swine flu pandemic ‚has started“: http://news.bbc.co.uk/today/hi/today/newsid_8028000/8028295.stm

lichtempfindlichen Hautausschlag, chronische Müdigkeit, chronische Kopfschmerzen, abnormen Verlust an Körperbehaarung, Mangel an Heilung von Hautläsionen, Aphten-Geschwüre, Schwindel, Schwäche, Gedächtnisverlust, Krampfanfälle, affektive Störungen, neuropsychiatrische Probleme, Unterfunktion der Schilddrüse, Blutarmut, erhöhte Senkungsreaktion, systemischen Lupus erythematodes, Multiple Sklerose, die tödliche amyotrophische Lateralsklerose, Blutarmut, das Raynaud-Phänomen, das Sjögren-Syndrom (trockene Augen und Schleimhäute - mit Sehverschleierung), chronischen Durchfall, nächtliche Schweißausbrüche und leichtes Fieber."¹⁹

Auf ihrer Webseite beschreibt die WHO die Verabreichung von Squalen in vergangenen Grippeimpfungen, welche vor allem älteren Leuten abgegeben wurde, als unproblematisch. Sie weist aber darauf hin, dass neue Impfstoffe, welche Squalen beinhalten und unter anderem an Kinder und schwangere Frauen abgegeben werden sollen, auf allfällige Negativeffekte in sogenannten „post-marketing follow-ups“ getestet werden müssen.²⁰ Das heisst: erst wird geimpft, dann wird getestet. Dies ist vor allem in Anbetracht der Empfehlung, Säuglinge und schwangere Frauen zuerst zu impfen, schlichtweg unverständlich. Bei schwangeren Frauen ist das Immunsystem von Natur aus drastisch reduziert, um die Abstossung des Fötus durch den Organismus der Mutter zu verhindern. Eine Aktivierung des Immunsystems durch Squalen, kann zur Konsequenz haben, dass die ungeborenen Kinder als „Fremdkörper“ eingestuft und abgestossen werden.

Nebenwirkungen der diversen Influenza A-Impfstoffe

Die Beipackzettel von Influenza A-Impfstoffen, welche Auskunft über zahlreiche Nebenwirkungen geben, stehen sofern erhältlich auf unserer Webseite als PDF zum Download zur Verfügung: Eine Befragung in Grossbritannien ergab, dass 60% der befragten Hausärzte die Impfung verweigern würden, da sie sowohl hinsichtlich deren Effektivität als auch deren Sicherheit grosse Bedenken haben.²¹ Die Skepsis von Ärzten und Pflegepersonal gegenüber den Influenza A-Impfstoffen zieht immer weitere Kreise.²²

Immunität für Hersteller von H1N1-Impfstoffen und antiviralen Medikamenten

Beim letzten Ausbruch eines Schweinegrippevirus 1976 in den USA wurden 40 Millionen US-Amerikaner im Rahmen einer landesweiten Impfkampagne geimpft. Eine der Nebenwirkungen dieser Impfkampagne waren Lämungserscheinungen (Guillain-Barré-Syndrom). Eine grosse Anzahl geschädigter US-Bürger klagten auf Schadenersatz und waren erfolgreich. Um sich vorsorglich

¹⁹ „Adverse Effects of Adjuvants in Vaccines“ Online unter: http://www.whale.to/vaccine/adjuvants.html#Other_Adjuvants:_Squalene_
²⁰ http://www.who.int/vaccine_safety/topics/adjuvants/squalene/questions_and_answers/en/index.html

²¹ „Doctors may refuse swine flu vaccine“ Online unter: <http://www.guardian.co.uk/society/2009/aug/24/doctors-refuse-swine-flu-vaccine>

²² „Many health workers won't take swine flu vaccine“: <http://www.reuters.com/article/healthNews/idUSTRE57Q4YL20090827>

gegen allfällige Schadenersatzklagen im Zusammenhang mit H1N1-Impfstoffen und antiviralen Medikamenten wie Tamiflu abzusichern, garantiert die US-Amerikanische Gesundheitsministerin, Kathleen Sebelius, per Juni 2009 im Fall einer Pandemie sowohl den US-Behörden wie auch den betroffenen Pharmaunternehmen Immunität basierend auf *dem Public Readiness and Emergency Preparedness Act*.²³ Wir klären derzeit ab, ob auch in der Schweiz den Behörden und den Herstellern von Impfstoffen Immunität garantiert wird.

Impfkampagne in der Schweiz ab November - Rechtslage

Impfobligatorien liegen nach geltendem Schweizer Recht in kantonaler Kompetenz (Epidemiegesetz des Bundes²⁴). Aus einem Dokument des Bundes geht hervor, dass die Schweinegrippe-Impfung freiwillig ist.²⁵ Nichts desto trotz häufen sich Bedenken der Bevölkerung bezüglich einer möglichen obligatorischen Impfung. Zurzeit werden Impfzentren organisiert, in welchen die Bevölkerung gegebenenfalls durchgeimpft werden soll.²⁶

Wie von der WHO empfohlen, verfügt auch die Schweiz über einen Pandemieplan. Gemäss dieses Pandemieplans sind die wichtigsten Teile der Internationalen Gesundheitsvorschriften²⁷, welche am 15. Juni 2007 in Kraft getreten sind, auf Beschluss der Weltgesundheitsversammlung bereits im Mai 2006 auf freiwilliger Basis in Kraft gesetzt.²⁸ Besorgniserregend ist die juristisch schwammige Sprache dieses Dokumentes. So heisst es beispielsweise im Kapitel *Strategien und Vorgehen in den einzelnen Phasen* Zitat: "Falls die Annahmen aufgrund neuer Erkenntnisse in der Zukunft verändert werden, kann das auch bedeuten, dass andere Szenarien möglich werden."²⁹ Weitere Fragezeichen gibt die folgende Passage auf: "Gestützt auf die Erklärungen der internationalen Gesundheitsbehörden (WHO, ECDC) zur Entwicklung der Pandemiebedrohung fällen die zuständigen Bundesbehörden in Absprache mit den Expertenkommissionen den Entscheid, die Impfung mit dem Präpandemie-Impfstoff für die gesamte Bevölkerung zu empfehlen. [...] Die Massenimpfung wird nach den kantonalen Aktionsplänen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden organisiert. Sie wird so geplant, dass im Zeitraum von etwa vier Wochen die gesamte Bevölkerung mit einer Dosis des Präpandemie-Impfstoffs geimpft und einige Wochen später eine zweite Dosis (in Form des Pandemie-Impfstoffs) verabreicht werden kann. Das BAG erarbeitet ein

²³ „Legal immunity set for swine flu vaccine makers“: <http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/n/a/2009/07/17/national/a161229D59.DTL>

Public Readiness and Emergency Preparedness Act:

<http://www.hhs.gov/disasters/emergency/manmadedisasters/bioterrorism/medication-vaccine-qa.html>

²⁴ Bundesgesetz vom 18. Dezember 1970 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz). Online unter: http://www.admin.ch/ch/d/sr/c818_101.html

²⁵ „Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Impfung gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009“. Siehe Abschnitt 4. Online unter: <http://www.bag.admin.ch/influenza/06411/index.html#26>.

²⁶ „Kantone sehen Zentren für Schweinegrippe-Impfungen vor“:

http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/kantone_sehen_zentren_fr_schweinegrippe-impfungen_vor_1.3224059.html

²⁷ „International Health Regulations 2005“: <http://www.who.int/ihr/en/>

²⁸ Siehe Pandemieplan, Kapitel "Wichtigste gesetzliche Grundlagen in der Schweiz", Seite 26. Online unter:

<http://www.bag.admin.ch/influenza/01120/01134/03058/index.html>

²⁹ Ebd. S. 32

Handbuch zuhanden der Kantone, das Empfehlungen zu den nachstehenden Punkten enthält.”³⁰

Sowohl in den USA, als auch in Frankreich und Belgien sind derzeit massive Eingriffe in die Bürgerrechte zu verzeichnen. Das Einführen von Notrechten hebt offensichtlich reguläre demokratische Prozesse, welche zur Aufrechterhaltung der Demokratie notwendig sind, aus. In Belgien wurde am 22. September 2009 ein Gesetz verabschiedet, welches im Fall einer Epidemie die Umgehung regulärer parlamentarischer Prozesse vorsieht. Es wird argumentiert, dass normale parlamentarische Prozesse im Ernstfall zu langwierig wären, um wichtige Entscheidungen rasch zu treffen.³¹ Derweil verfügt die Senate bill #2028 im US-amerikanischen Staat Massachusetts, dass der Gouverneur das Recht hat, den Notstand auszurufen, sollte ein “Ernstfall” eintreten. Es wird nicht definiert, was ein “Ernstfall” ist. Sollte eine Zwangsimpfung verordnet werden und Bürger widersetzen sich dem Befehl, ist es den zuständigen Behörden erlaubt, sich Eingang in deren Wohnung zu beschaffen (siehe Zeile 359) oder die Versiegelung der Wohnung zu verlangen (siehe Zeile 361). Sich widersetzende Bürger dürfen ohne Haftbefehl verhaftet werden (Zeile 374) und können mit einer täglichen Geldstrafe von USD 1’000 behaftet werden (Zeile 392). Wir befürchten, im Falle einer Massenhysterie, ähnliche Entwicklungen in der Schweiz. Am 25. September 2009 hat Nationalrat Oskar Freysinger eine Interpellation im Nationalrat eingegeben, welche unter anderem Fragen bezüglich solchen Notrechts in der Schweiz stellt.

Mikrochips der nächste Schritt?

Mit dem drohenden Impfblogatorium nicht genug, im Zusammenhang mit der Grippepanik werden nun auch schon implantierbare Chips salonfähig gemacht. Wie Reuters am 21. September 2009 berichtet, hat sich der Aktienwert der Firma VeriChip Corp verdreifacht nachdem bekannt worden ist, dass zwei Patente genehmigt wurden, welche der VeriChip Corp das ausschliessliche Recht an der Herstellung implantierbarer Virensensoren zuspricht.³² Diese Entwicklung beunruhigt uns enorm.

Unsere Forderungen

Unserer Meinung nach wird das Thema „Schweinegrippe Pandemie“ medial überproportional aufgepusht und die Bevölkerung durch unverhältnismässige Berichterstattung verängstigt, um sie zu einer Influenza A-Impfung zu bewegen. Wir glauben, dass die Impfung erhebliche negative gesundheitliche Konsequenzen haben kann. Impfstoffe, welche ab November 2009 „gratis“ an die Schweizer Bevölkerung abgegeben werden sollen, sind unseres Erachtens ungenügend getestet.

³⁰ Ebd. S. 189

³¹ „Grippe: les pouvoirs spéciaux adoptés en Commission“. Online unter: <http://www.rtlinfo.be/info/belgique/politique/273280/grippe-les-pouvoirs-speciaux-adoptes-en-commission>

³² Reuters : „VeriChip shares jump after H1N1 patent license win“. Online unter: <http://www.reuters.com/article/hotStocksNews/idUSTRE58K4BZ20090921>

Nicht zuletzt aufgrund mangelnder Sicherheitsprüfung erachten wir die Empfehlung der Impfung für schwangere Frauen und Kinder als bedenklich. Jeder Schweizer Bürger sollte selbst entscheiden dürfen, ob er die aus der Impfung resultierenden Gesundheitsschäden auf sich nehmen oder nicht doch lieber eine ganz normale Grippe ausstehen will.

Der Präsident von Menschenverstand Schweiz, Urs Hans, Kantonsrat ZH, hat am 28. September 2009 eine Anfrage an den Kantonsrat Zürich eingegeben. Darunter sind folgende Fragen:

1. Impfstoffe haben immer auch unerwünschte Wirkungen. Wer hat diese bezüglich Sicherheit geprüft und wo liegen diese Testresultate öffentlich auf?

2. Was bedeutet die Ausrufung der Pandemiestufe 6 durch die WHO für unseren unabhängigen Rechtsstaat, insbesondere für die Kantone? Bleibt das Recht des Individuums auf Behandlungsfreiheit in Anbetracht möglicher Impfblogatorien gewährleistet?

3. Die Kantone sind verantwortlich für den Vollzug. Was bedeutet der Influenza – Pandemieplan des Bundes für unseren Kanton? Welche Kompetenzen haben der Regierungsrat und der Kantonsrat in Pandemiesituationen?

4. Was für Vorbereitungen sind auf Stufe Kanton bereits getätigt worden?

Infomaterial

Auf unserer Webseite www.menschenverstandschweiz.ch können Sie sich näher über Ihre Rechte informieren und die oben besprochenen Punkte weiter recherchieren. Es stehen weiterführende Dokumente zum Download als PDF, Videomaterial sowie Foren zur Verfügung. Des Weiteren informieren wir in regelmässigen Abständen über unsere Aktivitäten. Natürlich dürfen Sie auch Aktivmitglied werden und uns bei der Wiederbelebung des gesunden Menschenverstandes in der Schweiz helfen.

Kontakt

Präsident *Menschenverstand Schweiz*
Urs Hans, Kantonsrat ZH

E-Mail: urs.hans@menschenverstandschweiz.ch

Anhang 1

Baxter Mexico S. De RL De CV†

1196 Insurgentes Sur, Benito Juárez, D.f. 03200, Mexico† - 01 55 5488 5000†

Baxter, Sa De CV†

Av. De Los 50 Metros No. 2, Civac, Jiutepec, Morelos 62578, Mexico† - 01 777 329 6000†

Baxter SA De CV. Av. 50 Mts 2. Jiutepec, MOR México. Facility Data 2005 RETC Report ...

Baxter, Sa De CV†

Javier Rojo Gomez No. 709, Guadalupe Del Moral, Iztapalapa, Ciudad De Mexico, Distrito Federal 09300, Mexico† - 01 55 5694 8374†

Baxter Mexico

[Beurteilungen übersetzen](#)

- A** [Baxter Mexico S. De RL De CV](#) - [mehr Infos >](#)
1196 Insurgentes Sur, Benito Juárez, D.f. 03200, Mexico - 01 55 5488 5000
- B** [Baxter, Sa De Cv](#) - [mehr Infos >](#)
Av. De Los 50 Metros No. 2, Civac, Jiutepec, Morelos 62578, Mexico - 01 777 329 6000
Baxter SA De CV. Av. 50 Mts 2. Jiutepec, MOR México. Facility Data 2005 RETC Report ...
- C** [Baxter, Sa De Cv](#)
Javier Rojo Gomez No. 709, Guadalupe Del Moral, Iztapalapa, Ciudad De Mexico, Distrito Federal 09300, Mexico - 01 55 5694 8374
- D** [Ingetec](#) - [mehr Infos >](#)
2, 1238 de la Viga, El Triunfo, México, Distrito Federal 09430, Mexico - 01 55 5634 1810
"Luz y Fuerza Del Centro, **Baxter** Laboratorio, Universidad del Valle de México, Liconsa, Capece, Recubre, Cementos Apasco, Total Home, Pemex. Calz. de la ..." [radiopasillo.com.mx](#)
- E** [Fenwal Mxico S. De RL De CV](#) - [mehr Infos >](#)
1898 Insurgentes Sur, Álvaro Obregón, D.f. 01030, Mexico - 01 55 5661 2215
"This marks an important milestone in our separation from **Baxter**. Fenwal's. We appreciate your support as we embark on these changes and work to make ..." [fenwalinc.com.mx](#)
- F** [2 de Nosotros Inmobiliaria SA](#) - [mehr Infos >](#)
23, 4349 Anillo Periférico, Jardines de la Montaña, Distrito Federal 14210, Mexico - 01 55 1557 5066
"Región Elegida: México > Distrito Federal > Tlalpan. Envía OLY por SMS al número 21616. Alertas por

